

Endlich bemächtigte sich wieder ein griechischer Fürst, Michael Paläologus, durch geheime Einverständnisse mit den Bewohnern, der Stadt Konstantinopel. Baldwin mußte nach seinem Vaterlande zurückfliehen, wo er in Armut lebte und das verfehete Kreuz und das Kleid Christi nie wieder auslösen konnte.

55. Kaiser Philipp und Otto von Wittelsbach.

(S. 1208.)

Kaiser Heinrich VI. hatte schon vor seinem Tode den Prinzen, den seine Gemahlin ihm, wie man sagt, vor allem Volke bei Palermo geboren hatte, unter dem Namen Friedrich II. zum König der Deutschen wählen lassen. Da aber Friedrich noch ein Kind war, fand sein Oheim, Herzog Philipp von Schwaben, Mittel, sich statt seiner auf den Thron zu schwingen; seine Regierung währte jedoch nur zehn Jahre, denn er wurde unversehens durch den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach mit einem einzigen Schwertsreich zum Grabe fertig gemacht.

Dieser Otto, ein Neffe des damaligen Herzogs von Baiern, war ein rauher, leidenschaftlicher Mann, ein furchtbarer Krieger und ein strenger Regent. Wenn er das Land durchzog, dem er vorgesezt war, führte er immer eine Anzahl guter neuer Stricke bei sich, an welchen er die Diebe und andere Missethäter, die eines Verbrechens überwiesen waren, sogleich aufknüpfen ließ. Auch hieb er einmal an dem Hofe seines herzoglichen Oheims, einen Edelmann, der durch eine Rede, die ihm nicht gefiel, seinen Zorn entflammt hatte, auf der Stelle nieder. Im Felde kam ihm kein anderer Krieger an Muth und Tapferkeit gleich, und mehr als einmal leistete er dem Kaiser durch sein Schwert und seine Entschlossenheit die wichtigsten Dienste. Daher ver-